

Historische Zeitungen digitalisieren-

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert die Digitalisierung historischer Zeitungen – auch in der SLUB



Historische Zeitungen ...



...sind in Deutschland weit verbreitet, aber schwer zugänglich.

Deutschland ist Zeitungsland Nr. 1 in der Welt – von 1605 bis 1945 gab es rund 16.000 Zeitungsprojekte.

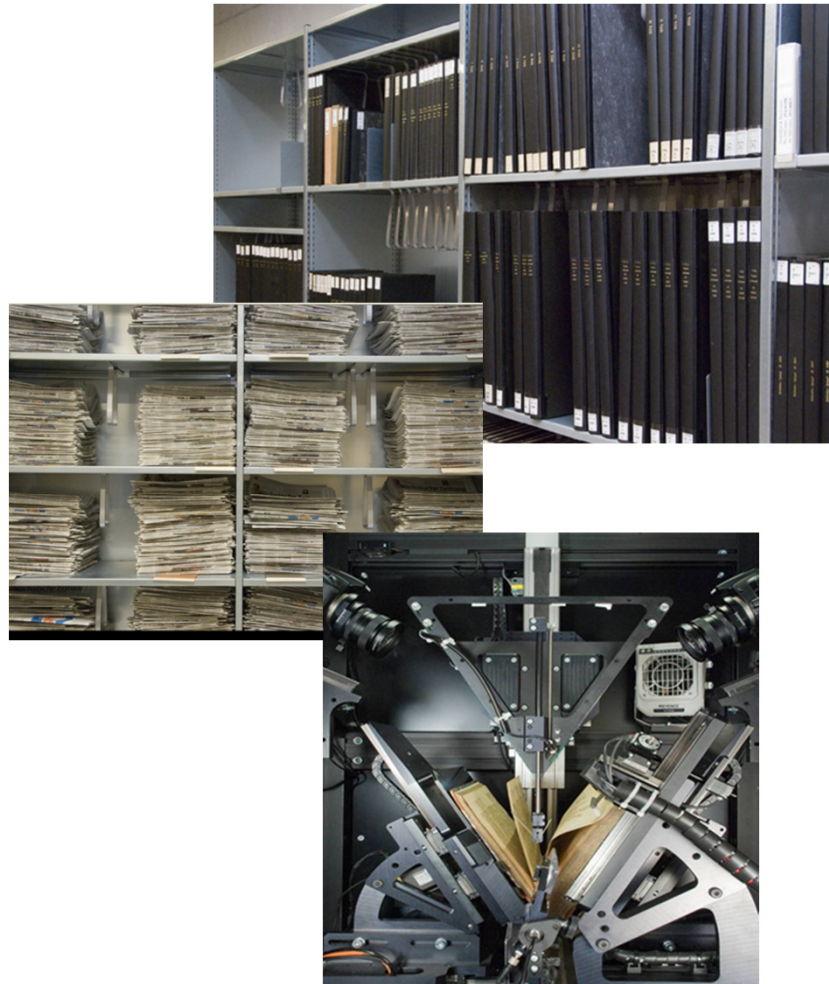
...sind eine der wichtigsten Quellen für die Forschung.

Zeitungen sind Fundgruben unbekannter oder vergessener Texte und Bilder, für Hobbyforscher ebenso wie für die Wissenschaften.

...sind eine konservatorische Herausforderung.

Die Qualität des Papiers ist insbesondere in Notzeiten sehr schlecht, jede Nutzung kann die seltenen Originale schädigen. Viele Zeitungen sind daher auf Mikrofilm sicherungsverfilmt.

Im Rahmen des DFG-Projektes ...



...werden wichtige historische Tageszeitungen aus ganz Deutschland digitalisiert.

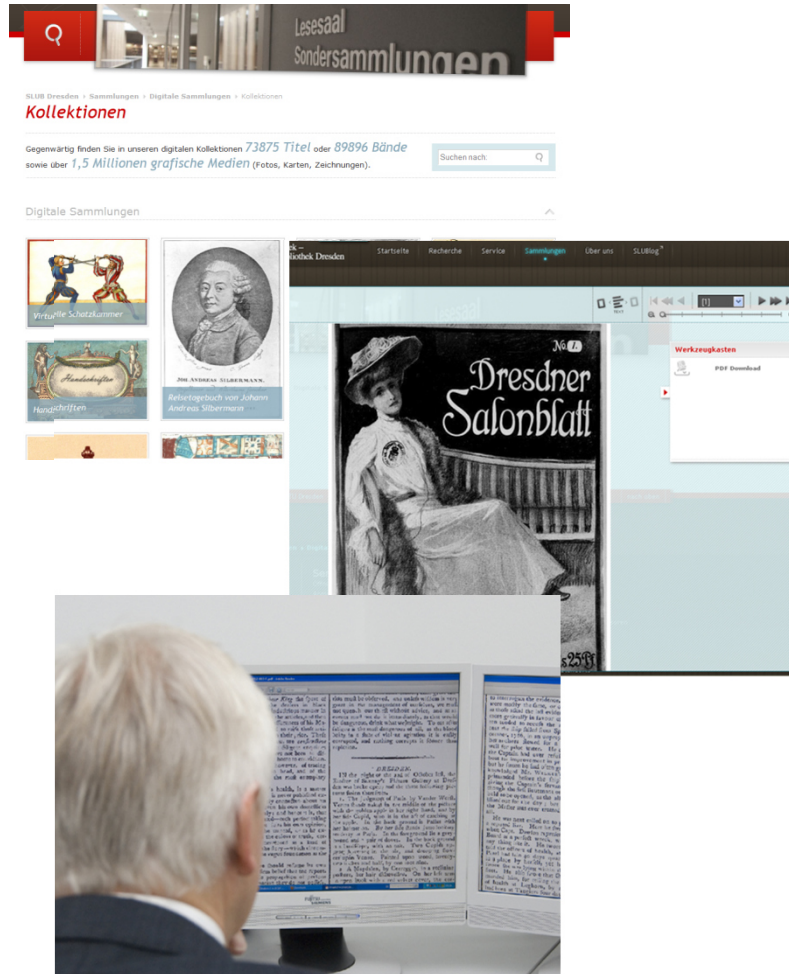
Im DFG-Projekt arbeitet die SLUB mit der Staatsbibliothek zu Berlin (SBB), der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (SuUB), der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt/Main (DNB), der Universitäts- und Landesbibliothek Halle (ULB) und der Bayerischen Staatsbibliothek München (BSB) zusammen. Die Bibliotheken digitalisieren Tageszeitungen aus dem 17. bis zum 20. Jahrhundert.

...werden Standards der Digitalisierung erprobt und definiert.

Jede Bibliothek testet bestimmte Verfahren, z.B. Scanqualitäten und Geräte oder auch Softwareanwendungen. Im Herbst 2015 werden die Ergebnisse in einem Masterplan zusammengefasst.

Der Nutzen des DFG-Projektes ...

...liegt in der öffentlichen Verfügbarmachung für Lehre und Forschung.



Den freien Zugang über das Internet können alle Interessierte nutzen: Schüler, Studierende, auch Sie! Digitalisierung erleichtert die Arbeit mit fragilen Quellen an jedem Ort und zu jeder Zeit. Digitalisate von Zeitungen bieten noch weitere Vorteile. Durch Texterkennung (OCR= Optical Character Recognition) werden Zeitungen als Volltexte leichter lesbar und durchsuchbar.

...liegt in der Bündelung von Erkenntnissen und Erfahrungen.

Die beteiligten Bibliotheken tauschen sich über Technik und Organisation der Digitalisierung sowie über die Nutzerbedarfe aus. Doppeldigitalisierungen sollen vermieden und Kosten durch geeignete Mengenverfahren verringert werden.